

FAQ - Freelancer-Oesterreich.at

Allgemeine Fragen

Welche Vorteile hat Freelancer-Österreich für Freelancer?

- Freelancer ersparen sich die aktive Akquise. Freelancer werden vom Auftraggeber kontaktiert.
- Verbesserung der Auslastung in der Selbständigkeit.
- 2,2 Jobs (à 50 Tage) pro Freelancer und Jahr im Durchschnitt.
- Keine langen Vertragsverhandlungen, die Beauftragung erfolgt oft innerhalb eines Telefongesprächs.
- Direktes Vertragsverhältnis zwischen Freelancer und Nachfrager (ohne Zwischenhändler).
- Registrierte Freelancer haben Zugang zu vielen kostenlosen Extras: [Mustervertrag](#), [Treuhandbezahlung](#), Telefonberatung, [Fachartikel](#), News...

Welche Vorteile hat Freelancer-Österreich für Nachfrager?

- Ca. 30% günstigere Stundensätze der Freelancer.
- Kostenlose Freelancer-Vorstellung. Nachfrager bezahlen bei uns keinerlei Gebühren.
- Alle professionellen Dienstleistungen (45 Kategorien), nicht nur Programmierer und Grafiker.
- Schnelle Suche, ohne Registrierung.
- Vergleich der Dienstleistungen und Stundensätze auf einen Blick.
- Schnelle Freelancer-Vorstellung per E-Mail und SMS.
- Keine Stundensatz-Verhandlungen, da klare Spielregeln.
- Direktes Vertragsverhältnis zwischen Nachfrager und Freelancer (ohne Zwischenhändler).
- Risikominimierung durch [Mustervertrag](#) und kostenlose [Treuhandbezahlung](#) möglich.
- Kostenlose Telefonberatung, [Fachartikel](#), News, ...

Warum ist Freelancer-Österreich für Nachfrager kostenlos?

Freelancer-Österreich ist für Nachfrager und Auftraggeber kostenlos. Freelancer bezahlen pauschal eine Gebühr von zwei Stundensätzen pro Vorstellung. Aufträge in Folge sind sowohl für Freelancer und Auftraggeber kostenlos. Freelancer erhalten im Schnitt 6 Vorstellungen pro Jahr. Es werden 2,2 Aufträge à 50 Tage im Mittel abgeschlossen. Die durchschnittlichen Vertriebskosten eines Freelancer betragen damit ca. 1 Prozent des durch Freelancer-Österreich generierten Umsatzes.

Warum sind Freelancer bei Freelancer-Österreich ca. 30% günstiger?

Freelancer, Freiberufler und Selbständige verdienen durch Freelancer-Österreich besser, da die Auslastung sich verbessert und Zeit und Geld bei der Akquise gespart wird. Freelancer werden durch den direkten Stundensatzvergleich auf Freelancer-Österreich zu einem günstigen Stundensatz motiviert.

Folgendes Beispiel eines Freelancer (Informatiker mit 60% Auslastung) zeigt, wie sich Freelancer-Österreich auf die Vermittelbarkeit und Nettoeinnahmen pro Stunde positiv auswirken kann:

Methode der Akquise (Beispiel)	Selbst	Mit Freelancer-Österreich
Aufwand für Akquise (p.a.):	800 Stunden	100 Stunden
Projektarbeitszeit (p.a.):	1.200 Stunden	1.900 Stunden
Gesamt (p.a.):	2.000 Stunden	2.000 Stunden
Stundensatz:	50,00 Euro	35,00 Euro (-30%)
Bruttoeinnahmen (p.a.):	60.000 Euro	66.500 Euro
Ausgaben für Akquise:	3.000 Euro (Spesen)	700 Euro (10 Gebühren)
Nettoeinnahmen (p.a.):	57.000 Euro	65.800 Euro
Nettostunden-Entlohnung:	28,50 Euro	32,90 Euro (+ 15%)

Was bedeutet Angabe verifizierter Referenzgeber im Freelancerprofil?

Freelancer haben die Möglichkeit bei Freelancer-Österreich Referenzen mit Namen und E-Mailadresse zu hinterlegen, die von Freelancer-Österreich verifiziert werden. Bei Interesse an einem Freelancer erhalten Nachfrager und potentielle Auftraggeber die Referenzgeber, so dass diese sich zusätzlich über die Arbeitsleistung eines Freelancer informieren können. Freelancer können bei Freelancer-Österreich jederzeit per E-Mail weitere Referenzgeber nennen, um die Projektchancen zu verbessern.

realistisch sind die Angaben im Profil der Freelancer?

Freelancer, freie Mitarbeiter und Selbständige auf Freelancer-Österreich bezahlen pro Vorstellung bzw. Vermittlung eine feste Gebühr, die zu einer sachlich richtigen Darstellung von Profil und Dienstleistung motiviert: Eine Übertreibung der eigenen Fähigkeiten im Profil hätte eine geringe Abschlussquote zur Folge, was zur Bezahlung unnötiger Vorstellungsgebühren führen würde. Freelancer-Österreich prüft außerdem ernsthaft eventuelle Beschwerden von Nachfragern. Der Freelancer wird ggf. von der weiteren Nutzung von Freelancer-Österreich ausgeschlossen.

Sind in Freelancer-Österreich nur Freiberufler gelistet?

- Die in Freelancer-Österreich gelisteten Dienstleister können in unterschiedlichen Wirtschaftsformen tätig sein. Außer Freiberuflern sind dies beispielsweise auch Gewerbetreibende

und Ein-Personen-GmbHs.

- Alle Angebote müssen sich auf eine konkrete Person beziehen. Daher sind Profile, die ein komplettes Team darstellen, ebenso unzulässig wie Profile eines fiktiven/austauschbaren Mitarbeiters.
- Unternehmer und Personalüberlasser können Ihr eigenes Personal auf Freelancer-Österreich anbieten und auf der Basis ihrer eigenen Kalkulation fakturieren. In diesem Fall ist bei der Eintragung der Name des tatsächlichen Mitarbeiters anzugeben, während die Adress- und Kontodaten der Firma einzutragen sind. Im Eintragungsformular geben Sie bitte unter "Sonstiges" beispielsweise an: "Die Firma xxx (Ansprechpartner Frau yyy) übernimmt gegenüber Freelancer-Österreich und den Nachfragern die Abrechnung für ihren hier eingetragenen festangestellten Mitarbeiter.". Im öffentlich sichtbaren Freelancer-Österreich-Profil wird die Überlassung durch einen Zusatz angezeigt, z. B. in der Form „Management und Abrechnung des Mitarbeiters über Personaldienstleister in Österreich (es entstehen dabei keine zusätzlichen Kosten)“.

Wie funktioniert der Vorstellungsprozess?

1. Der Nachfrager bzw. zukünftige Auftraggeber wählt auf Freelancer-Österreich den geeignetsten Freelancer aus.
2. Nachfrager geben ihre Kontaktdaten und Projektdetails ein.
3. Freelancer-Österreich prüft die Angaben auf die formale Richtigkeit und stellt Nachfrager und Freelancer per E-Mail vor. Zusätzlich erfolgt eine Benachrichtigung per SMS.
4. Freelancer und Nachfrager kontaktieren sich gegenseitig und besprechen direkt die weiteren Schritte. Dieser maximal einstündige Erstkontakt dient der Auftragsklärung und sollte vom Freelancer nicht in Rechnung gestellt werden.
5. Bei Einigung erhält der Freelancer den Auftrag direkt vom Nachfrager. Falls kein gesonderter Vertrag vereinbart wird, gelten die AGBs von Freelancer-Österreich. Freelancer-Österreich stellt gerne einen Mustervertrag zur Verfügung.
6. Freelancer-Österreich stellt dem Freelancer eine einmalige Vorstellungsgebühr in Rechnung. Die Vorstellungsgebühr beträgt zwei Stundensätze und ist unabhängig vom späteren Abschluss eines Auftrages zu bezahlen. Im Falle eines unprofessionellen Verhaltens des Nachfragers (kein echter Bedarf, Vermittleranfrage, Massen-anfrage, ...) sollte der Freelancer innerhalb von 14 Tagen Freelancer-Österreich informieren. Die Vorstellungsgebühr entfällt dann. Der Nachfrager wird ggf. von der weiteren Nutzung von Freelancer-Österreich ausgeschlossen.
7. Freelancer und Nachfrager können sich bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt kontaktieren und (Folge)-Aufträge starten. Freelancer-Österreich verrechnet dem Freelancer bei Folgeaufträgen keine weiteren Gebühren.

Warum kann nur maximal ein Freelancer pro Anfrage bzw. Projekt vorgestellt werden?

Freelancer können entsprechend ihren Angaben im Profil und dem Stundensatz ausgewählt werden. Nachfrager entscheiden sich für den Freelancer, der am besten für das Projekt geeignet ist. Freelancer

und Nachfrager sparen so Zeit und Geld, da Auswahlgespräche mit einer größeren Anzahl Freelancer entfallen. Nachfrager vergleichen bitte die Profile aller geeigneten Freelancer. Freelancer-Österreich stellt pro Projekt einen Freelancer vor, damit werden aus 37% aller Vorstellungen Projekte – deutlich mehr als bei anderen Vermittlungsansätzen.

Falls Sie mehr als eine Vorstellung wünschen, können wir Ihnen allerdings anbieten, dass Sie an Stelle des Freelancers die Vorstellungsgebühr übernehmen. Schreiben Sie in diesem Fall in die Projektbeschreibung: 'Ich wünsche die Vorstellung von mehr als einem Freelancer pro Projektaufgabe und werde die Vorstellungsgebühren von zwei Stundensätzen an Stelle des Freelancers bezahlen.'

Warum vermitteln wir keine Anfragen professioneller Projektvermittler?

Freelancer haben sich in der Vergangenheit über Vorstellungen mit professionellen Projektvermittlern beklagt. Diese führen in weniger als 10% zu einem Projekt. Die Erfolgsquote von Freelancer-Österreich ist 37%. Freelancer bezahlen bei Freelancer-Österreich eine Vorstellungsgebühr und wünschen meist keine Vorstellung weiterer Projektvermittler.

Projektvermittler, die ein ernsthaftes Interesse an einer Vorstellung mit einem Freelancer haben, können die Vorstellungsgebühr an Stelle des Freelancer übernehmen. Freelancer-Österreich verrechnet zwei Freelancer-Stundensätze zzgl. Mehrwertsteuer für die Vorstellung.

Wie erfolgt die Bewertung eines Freelancer?

Freelancer werden bei Freelancer-Österreich über ihr Profil bewertet(maximal drei gelbe Sternchen). Basis hierfür ist die Zahl positiver Nachfragerrückmeldungen sowie das Geschäftsgebaren des Freelancer gegenüber Freelancer-Österreich (Reaktionsgeschwindigkeit, Zahlungsmoral, ...) .

Freelancer mit einer Bewertung von drei Sternchen gehören zu den besten 15%. Die meisten Freelancer haben eine Bewertung von zwei Sternchen. Die Bewertung von Freelancer-Österreich wird laufend aktualisiert, so dass der Bewertungsstand immer aktuell berechnet ist.

Können Nachfrager eine Bewertung zum vorgestellten Freelancer abgeben?

Nachfrager senden zur Bewertung eines Freelancer eine E-Mail an Freelancer-Österreich unter info@freelancer-oesterreich.at. Die Bewertung des Freelancer wird im Profil des Freelancer auf Freelancer-Österreich innerhalb des öffentlichen einsehbaren Bereichs angezeigt. Nachfrager können sich durch ihr Feedback für gute Arbeiten revanchieren, aber auch schwache Freelancer zu besserer Arbeitsqualität motivieren. Bewertungen helfen zukünftigen Nachfragern bei der Auswahl geeigneter Freelancer. Bewertungen sollten ein bis zwei Sätze umfassen, beispielsweise „schnelle Aufgabenerfassung und sehr kreative Problemlösung“.

Auf welchen wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen beruht Freelancer-Österreich?

Freelancer-Österreich basiert auf einem Geschäftsmodell, welches von Freelance-Market in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsnobelpreisträger Prof. Reinhard Selten entwickelt wurde. Freelancer-Österreich gestaltet sich durch die Prinzipien des volltransparenten Marktplatzes. Anbieter und Nachfrager haben einen umfassenden Überblick zur Marktlage. Alle Beteiligten kennen die Qualität der Angebote und deren Preise. Ganz im Sinne der Spieltheorie von Prof. Reinhard Selten kann so eine bestmögliche Marktentscheidung getroffen werden. Das Geschäftsmodell bewirkt, dass sich Freelancer optimal am Markt positionieren, und Nachfrager sich für das beste Angebot entscheiden können. Freelancer-Österreich bietet verbindliche Stundensätze, Anreize zum professionellen Umgang und einfache, schnelle Transaktionen. Aufgrund effizienter Abläufe verlangt Freelancer-Österreich nur eine äußerst geringe Vorstellungsgebühr vom Freelancer.

Wie funktioniert das kostenlose Treuhandkonto?

Freelancer-Österreich bietet ein kostenloses Treuhandkonto für Geschäftspartner, die das erste Mal in einem Projekt zusammen arbeiten und nicht wissen, wer zuerst in Vorleistung treten soll:

- a) Der Freelancer arbeitet zuerst (einen Teil) des Projekts ab, hat dann aber das Risiko, dass der Nachfrager nicht bezahlt.
- b) Der Nachfrager bzw. Auftraggeber bezahlt zuerst, ohne zu wissen, ob der Freelancer ein akzeptables Arbeitsergebnis erbringen wird.

Freelancer-Österreich bietet hier ein kostenloses Treuhandkonto an. Die Benutzung erfolgt ganz einfach und ohne Voranmeldung:

1. Beide Parteien einigen sich vor Projektbeginn auf die Höhe der Einzahlung.
2. Der Auftraggeber überweist den entsprechenden Betrag auf das Treuhandkonto: Empfänger: Freelancer-Österreich, IBAN: AT234300040912833007, Volksbank Wien, BIC / SWIFT: VBWIATW1, Überweisungstext: Treuhandeinzahlung von A. Mustermann für Freelancer B. Musterfrau
3. Freelancer-Österreich informiert Freelancer und Auftraggeber über den Geldeingang auf dem Treuhandkonto.
4. Freelancer-Österreich überweist den Betrag an den Freelancer sobald das Projekt abgearbeitet ist und der Auftraggeber eine entsprechende Mitteilung an Freelancer-Österreich schickt.
5. In dem sehr seltenen Fall, dass sich Nachfrager und Freelancer nicht einigen, haben beide Parteien die Bezahlung ggf. gerichtlich zu klären. Freelancer-Österreich überweist dann den Betrag entsprechend der gerichtlichen Entscheidung.

Freelancer-Österreich verrechnet keine Gebühren für die Nutzung des Treuhandkontos. Eine Verzinsung des eingezahlten Betrages findet nicht statt.

Wie werde ich Lizenznehmer bei Freelance-Market und der Freelancer-Österreich-Gruppe?

Freelance-Market sucht ständig motivierte, marktorientierte Unternehmerpersönlichkeiten, die Freelance-Market als Lizenznehmer betreiben wollen. Dank unserer Lizenznehmer betreiben wir inzwischen Marktplätze in Australien, China, Deutschland, Neuseeland und Tschechien. Freelance-Market will weiter in spezielle Marktsegmente im In- und Ausland expandieren.

Unter www.freelance-market.com erfahren Sie, wie Sie Lizenznehmer für Ihr Land, Branche oder Fachgebiet werden können.

Wie finanziert sich Freelancer-Österreich?

Freelancer bezahlen pro Vorstellung eine Gebühr in Höhe von zwei Stundensätzen an Freelancer-Österreich (laut eigenem Profileintrag). Die Gebühr für die Vorstellung ist vom Freelancer nur zu bezahlen, falls es sich um eine ernsthafte Anfrage handelt. Im Gegensatz zu Branchenverzeichnissen, die sich durch Eintragungsgebühren oder monatliche Gebühren finanzieren, verdient Freelancer-Österreich ausschließlich, wenn Freelancer tatsächlich Projektvorstellungen erhalten.

Fragen für Freelancer

Welchen Umsatz können sich Freelancer bei Freelancer-Österreich erwarten?

Die Gebühren für Freelancer-Österreich entsprechen durchschnittlich 1% des generierten Umsatzes:

- Ein Freelancer erhält durchschnittlich 6 Vorstellungen pro Jahr.
- 37% aller Vorstellungen führen zum Auftrag.
- 30% aller Aufträge führen zu weiteren Aufträgen.
- 64% aller Vorstellungen haben einen Auftragsumfang von mindestens 4 Personentagen, 31% sogar von über 30 Personentagen. Die durchschnittliche Projektdauer beträgt 50 Personentage.

(Berechnung erfolgt auf Basis regelmäßiger Nutzerbefragung von Freelancer-Österreich. Die Werte variieren naturgemäß in Abhängigkeit von der Spezialisierung, Erfahrung und Verlässlichkeit des Freelancer.)

Wie kann ich mein Profil ansehen, aktualisieren, pausieren oder löschen?

- Freelancer erhalten mit der Registrierung eine Freelancer-Nummer und ein Passwort. Das Profil kann auf www.freelancer-oesterreich.at/eintragung bearbeitet werden. Falls das Passwort vergessen wurde, kann hier auch ein neues Passwort angefordert werden. Nach erfolgreicher Anmeldung wird das Profil angezeigt und kann bearbeitet werden, und die bisherigen Vorstellungen werden angezeigt.
- Freelancer können alternativ eine E-Mail an Freelancer-Österreich unter info@freelancer-oesterreich.at senden, um eine E-Mail mit dem vollständigen Profileintrag zu bekommen. Änderungswünsche für das Profil können gerne auch per E-Mail zugesandt werden.
- Mit der Eingabe der Freelancer-Nummer im Feld „Freelancer-Suche“ auf der Website von Freelancer-Österreich links oben, wird das öffentliche Profil angezeigt.
- Die Deaktivierung des Profils erfolgt durch eine einfache E-Mail an info@freelancer-oesterreich.at. Das Profil wird umgehend entfernt. P.S.: Oft ist es sinnvoll das Profil zu pausieren, und es dann zu einem späteren Zeitpunkt zu reaktivieren.

Bitte teilen Sie uns insbesondere Änderungen von Kontaktdaten mit. Falls Sie momentan nicht zur Verfügung stehen, sollte der Eintrag auf Freelancer-Österreich vorübergehend pausiert werden. Für die Aktualisierung, Pausierung oder Deaktivierung des Eintrags fallen keine Kosten an.

Was mache ich als Freelancer, wenn ich vorübergehend nicht zur Verfügung stehe?

Freelancer, die vorübergehend nicht zur Verfügung stehen bzw. pausieren, schicken einfach eine kurze E-Mail an Freelancer-Österreich unter info@freelancer-oesterreich.at schicken. Das Pausieren des Profils auf Freelancer-Österreich ist kostenlos. So wird vermieden, dass Nachfrager unnötig Zeit verlieren und Freelancer für Vorstellungen bezahlen müssen, für die sie nicht zur Verfügung stehen.

Wie kann ich verhindern, dass ich Anfragen für Projekte erhalte, die nicht auf mein Profil passen?

Freelancer können in ihrem Profil auf Freelancer-Österreich unter „Sonstiges“ Angaben über Projekte machen, für die sie in Frage kommen. So kann vermieden werden, dass Nachfrager Ihnen unpassende Projekte anbieten. Beispiele für Eintragungen unter „Sonstiges“ im Profil auf Freelancer-Österreich: 'Nur Projekte ab 10 Stunden Umfang', 'Maximal 20 Stunden/Woche' oder 'Arbeite nicht in Krisengebieten'.

Wie mache ich mein Freelancerprofil besonders erfolgreich?

Neben der Beliebtheit der angebotenen Dienstleistung und dem Stundensatz beeinflussen die Inhalte Ihres Freelancer-Profiles ganz wesentlich Ihre Vorstellungshäufigkeit. Durch die nachfolgenden Maßnahmen konnten Freelancer ihre Vorstellungshäufigkeit um bis zum Zehnfachen steigern:

- 1) Porträtfoto: Freelancer mit Foto werden doppelt so häufig angefragt. Selbst ein unterdurchschnittliches Foto ist immer noch besser als keines.
- 2) Referenzgeber: Falls Ihre bisherigen Kunden bereit sind, Auskunft zu Ihren Leistungen zu geben, können Sie deren Kontaktdaten in Ihrem Profil hinterlegen. In Ihrem Profil wird die Zahl Ihrer Referenzgeber für alle sichtbar angezeigt. Die Kontaktdaten der Referenzgeber sind selbstverständlich nicht öffentlich sichtbar, sondern werden nur im Falle einer Vorstellung dem Nachfrager mitgeteilt.
- 3) Ausführliche Profilangaben: Machen Sie ausführliche und konkrete Angaben zu Ihren Schwerpunkten, Erfahrungen und Zusatzfähigkeiten. Stellen Sie dabei Ihre ganz spezifischen Fähigkeiten klar heraus. Keiner würde einen auf Architekturvisualisierung spezialisierten Grafiker auswählen, der nur schreibt "mache schöne Grafiken".
- 4) Arbeitsprobe: Fügen Sie Ihrem Profil eine Arbeitsprobe hinzu, um Nachfragern von Ihrer Arbeit und Ihrem Arbeitsstil zu überzeugen. Beispielsweise laden Grafiker oft Broschüren hoch, Texter stellen ihre anspruchsvollen Texte vor, Coaches präsentieren Videos ihrer Arbeit und Maschinenbauingenieure zeigen ihre komplexen Konstruktionspläne.
- 5) Positive Kundenbewertungen: Positives und negatives Feedback der Nachfrager wird im Freelancer-Profil mit angezeigt. Überzeugen Sie Ihre Kunden durch höchste Professionalität und fordern Sie sie zum Feedback an uns auf.
- 6) Ein Tipp zum Schluss: Vergleichen Sie Ihr Profil mit den Profilen besonders häufig vorgestellter Freelancer in Ihrer Kategorie.

Um Ihr Profil zu ändern, senden Sie bitte eine E-Mail oder Sie loggen sich bei www.freelance-market.de/login ein.

Kann ein einzelner Freelancer in mehreren Kategorien gelistet sein?

Freelancer können sich auf Freelancer-Österreich in mehreren Kategorien eintragen, sofern völlig unterschiedliche Dienstleistungen abgedeckt werden, z. Bsp. Programmierung und Grafik. Bei „Eintragung als Freelancer“ wird ein weiteres Profil eingetragen mit einem zusätzlichen Vermerk unter „Sonstiges“: „Eintragungsgebühr in Höhe von zwei Stundensätzen entfällt, da Zweiteintrag“. Freelancer-Österreich verrechnet für weitere Kategorien keine Eintragungsgebühr.

Warum müssen alle Freelancerprofile mit einem Stundensatz versehen sein?

Freelancer-Österreich verbessert die Vergleichbarkeit von Angeboten durch Freelancer mit einem festen Stundensatz. Ein fester Stundensatz erspart zeitaufwendige Preisverhandlungen zwischen Freelancer und Nachfrager.

Die Stundensatz-Angabe erfolgt als Nettobetrag (ohne Mehrwertsteuer) und ohne Reisekosten/Spesen. Freelancer sind gegenüber ihrem Nachfrager an diesen Stundensatz gebunden.

Falls Freelancer unterschiedliche Stundensätze für unterschiedliche Aufgaben haben, ist der höchste Stundensatz im Profil anzugeben. Konstellationen mit geringeren Stundensätze können unter "Sonstige Angaben" im Profil beschrieben werden. Beispielweise "20% geringerer Stundensatz bei Aufträgen über 100 Stunden".

Alternativ vom Nachfrager auswählbare Bezahlmodelle können ebenfalls unter "Sonstige Angaben" im Profil beschrieben werden. Beispielweise "Alternativ auch Bezahlung auf der Basis von 10% Vertriebskommision möglich".

Sollte ein Porträtfoto im Profil des Freelancers erscheinen?

Freelancer-Österreich bietet dem Freelancer die Möglichkeit ein Porträtfoto im Profil anzuzeigen. Freelancer entscheiden, ob ein Porträtfoto angezeigt werden soll. Erfahrungsgemäß verdoppelt ein persönliches Foto die Vorstellungschancen, da sich Nachfrager ein erstes Bild machen können.

Das Bild kann bei der Eintragung als Freelancer hochgeladen werden. Bereits eingetragene Freelancer können ein aktuelles Foto per E-Mail an Freelancer-Österreich senden. Freelancer-Österreich aktualisiert dann das Profil.

Wie funktioniert die kostenlose Eigenseite für Freelancer?

Auf www.freelancer-oesterreich.at/webseite/max-mustermann sehen Sie ein Beispiel für eine kostenlose Internetseite, die Freelancer-Österreich zusätzlich zu Ihrem Freelancerprofil generieren kann. Da die Seite keine offensichtlichen Hinweise auf Freelancer-Österreich enthält, können Sie diese unabhängig von Freelancer-Österreich für Ihre eigenen Werbezwecke nutzen (falls Sie noch keine eigene Internetseite haben).

P. S.: Falls Sie keine eigene Werbeseite wünschen, brauchen Sie uns das nur kurz mitzuteilen.

Welche Kategorien werden bei Freelancer-Österreich besonders häufig angefragt?

Freelancer erhalten durchschnittlich 6 Vorstellungen pro Jahr bei Freelancer-Österreich. Freelancer mit gutem Preis-/Leistungsverhältnis erhalten allerdings bis zu einmal pro Woche Anfragen über Freelancer-Österreich. In den Profilen der einzelnen Freelancer ist direkt zu sehen, wie häufig diese vorgestellt wurden bzw. Anfragen erhielten. Anfragen an Freelancer verteilen sich auf die einzelnen Kategorien wie folgt:

- Grafiker: 24%
- Webdesigner: 16%
- IT: 12%
- Ingenieure: 10%
- Übersetzer: 8%
- Berater: 7%
- Marketing, Interimsmanager, Bürodienstleister: jeweils 3 - 4%
- Finanzexperten, Eventmanager, Rechtsanwälte, Coach, Aufsichtsrat, Verkäufer: jeweils 1 - 2%

Tipps für Freelancer, damit sie häufiger (oder seltener) vorgestellt werden?

Ein durchschnittlicher Freiberufler wird bei Freelancer-Österreich rund sechs Mal pro Jahr vorgestellt. Die Vorstellungshäufigkeit einzelner Freelancer hängt von verschiedensten Faktoren wie Qualifikation, Aussagekraft des Profils, Stundensatz und der angebotenen Dienstleistung ab. Manche Freelancer bzw. Freiberufler werden einmal pro Woche vorgestellt, andere kaum einmal pro Jahr.

Freelancer-Österreich hat folgende 7 Tipps für Freelancer zusammengefasst, um die richtige Anzahl relevanter Vorstellungen zu erhalten:

1. Verständliches Freelancer-Profil! Wichtig ist der Vergleich des eigenen Profils mit Profilen anderen Freelancer im selben Bereich:
 - Spezifische Fähigkeiten und Erfahrungen deutlich herausstellen.
 - Klare Differenzierung des eigenen Angebots zu den Angeboten anderer Freelancer.
 - Viele Nachfrager sind branchenfremd, daher sind Abkürzungen und Begriffe, die nur Experten verstehen, zu vermeiden.
 - Leistungen sollen sachlich dargestellt werden und. Verkäuferische und missverständliche Formulierungen sollten vermieden werden.
2. Freelancer mit spezifischen Leistungen erhalten weniger Vorstellungen. Freelancer mit einem breiten Leistungsangebot werden häufiger vorgestellt.
3. Profile mit Einschränkungen erhalten weniger Vorstellungen, z. Bsp.: „Sonstiges: Nur Aufträge ab 20 Stunden“. Profile mit Erweiterungen (beispielsweise dem Einsatzort) werden häufiger vorgestellt.
4. Freelancer mit mehreren unterschiedlichen Fähigkeiten können sich mit einem zweiten Profil auf Freelancer-Österreich eintragen, z. Bsp. als Berater und als IT-Spezialist.
5. Den Stundensatz erhöhen oder senken. Mit einer Stundensatzsenkung um 20% kommt es zu ungefähr doppelt so vielen Nachfragen.

6. Wenn keine Projekte angenommen werden können, sollte die Anzeige des Profils vorübergehend pausiert werden.
7. Freelancer können spezielle Dienstleistungen als Artikel für die monatlich erscheinenden News von Freelancer-Österreich zusammenfassen.

Freelancer-Österreich bietet selbstverständlich alle Änderungen im Profil kostenlos an. Senden Sie einfach eine E-Mail an Freelancer-Österreich unter info@freelancer-oesterreich.at .

Handeln alle vorgestellten Nachfrager professionell?

Freelancer-Österreich kann trotz verschiedener Maßnahmen leider nicht ausschließen, dass gelegentlich auch nicht professionell agierende Nachfrager vorgestellt werden. Freelancer können sich an Freelancer-Österreich wenden, wenn dies der Fall sein sollte. Laut einer letzten Befragung sind 87% der Freelancer mit den durch Freelancer-Österreich vorgestellten Nachfragen zufrieden.

Wie kommt Freelancer-Österreich an Aufträge für die eingetragenen Freelancer?

Freelancer-Österreich betreibt einen hohen Aufwand potenzielle Nachfrager und Aufträge für Freelancer bzw. Freiberufler zu finden. Durch folgende Maßnahmen wird Freelancer-Österreich täglich von mehreren tausend Interessenten besucht:

- Kooperationsvereinbarungen mit Industrieverbänden und Fachorganisationen, z. B. Wirtschaftskammer, AMS, Arbeiterkammer, ...
- Pressearbeit mit der Wirtschaftspresse und mit Fachzeitschriften, z. B. Impulse, Tagesanzeiger, ...
- Kommunikationsarbeit in Internetportalen und Netz-Communities, z. B. Xing, Facebook, Twitter, ...
- Direkte Kommunikation mit professionellen Entscheidern in Personal- und Einkaufsabteilungen.
- Werbung in Printmedien und im Internet, z. B. Magazin Wirtschaft, Google, Yahoo, ...
- Listung in Internetsuchmaschinen (zahlreiche Top-Positionen in Google).
- Freelancer-Österreich-News mit mehr als zehntausend Abonnenten.
- Verlinkung mit anderen Portalen und Internetseiten (über 1000 Links).
- Präsenz auf Messen und Konferenzen.
- Pflege und Betreuung unserer Bestandskunden (über 20% unserer Neukunden kommen durch persönliche Empfehlung unserer Kunden).

Wie vermeide ich eine Kostenlawine, falls ich mehrmals pro Woche angefragt werde?

Die aktivsten Freelancer bzw. Freiberufler und Selbständige auf Freelancer-Österreich erhalten bis zu vier Vorstellungen pro Monat, der Durchschnitt aller Freelancer liegt allerdings bei 6 Vorstellungen pro Jahr. Freelancer, die zu viele Vorstellungen erhalten, können das Profil jederzeit kostenlos pausieren. Freelancer-Österreich verrechnet darüber hinaus nicht mehr als eine Vorstellung pro Woche.

Warum bezahlen Freelancer eine pauschale Vorstellungsgebühr statt einer Umsatzprovision?

Freelancer-Österreich verlangt keine Umsatzprovision vom Freelancer bzw. Freiberufler oder Selbständigen, sondern lediglich eine einmalige Gebühr von zwei Stundensätzen pro ernsthafte Vorstellung. Dies hat klare Vorteile:

- Es wird keine Rechenschaft über jetzige und zukünftige Umsätze des Freelancer abgelegt.
- Die Vertriebsaufwendungen des Freelancer bleiben gering. Nach einer Nutzerbefragung von Freelancer-Österreich führen 37% aller Vorstellungen zum Auftrag – durchschnittlich ergibt das eine Investition von ca. 5 Stundensätzen pro Neukunden.
- Freelancer bezahlen für Folgeaufträge (neue Stammkunden) keine Umsatzprovision oder weitere Gebühren.
- Freelancer bezahlen für jede ernsthafte Vorstellung, unabhängig davon, ob es zu einem Auftrag kommt. Die Profilangaben der Freelancer sind realistisch. Freelancer, die in ihren Profilen übertreiben beeinflussen die Quote zwischen Vorstellungen und Aufträgen negativ. Freelancer müssten unnötig viel bezahlen.

Warum müssen Freelancer auch für nicht erfolgreiche Vorstellungen bezahlen?

37% aller Vorstellungen bei Freelancer-Österreich führen durchschnittlich zu einem Auftrag. Die Erfolgsquote von Freelancer-Österreich ist deutlich höher als bei anderen Vertriebswegen, z. Bsp. über Ausschreibungen oder die eigene Akquise. 63% aller Vorstellungen führen nicht zu einem Auftrag. Im Schnitt sind also 2,7 Vorstellungen notwendig, um zu einem Auftrag zu kommen, umgerechnet also ca. 5 Stundensätze.

Freelancer-Österreich verrechnet auch für erfolglose Vorstellungen die Vorstellungsgebühr von zwei Stundensätzen.

Obwohl die Bezahlung von nicht erfolgreichen Vermittlungen auf den ersten Blick überraschen mag, hat sich dieses Vorgehen bei Freelancer-Österreich bewährt:

- Freelancer und Nachfrager sind in Kontakt. Freelancer-Österreich wird nicht kontinuierlich über jede Veränderung informiert.
- Es gibt keinen Anreiz, unehrlich zu sein und Projekte als Freelancer zu verschweigen.
- Freelancer mit realistischen Angaben im Profil werden mit einer überdurchschnittlich hohen Abschlussquote belohnt. Somit bezahlen sie relativ wenig pro Auftrag.
- Freelancer-Österreich verrechnet zwei Stundensätze, was durchschnittlich 1% des generierten Auftragsvolumens entspricht. Bei einer Bezahlung pro Auftrag wäre ein Vielfaches notwendig.

Müssen Freelancer auch für Vorstellungen mit nicht professionell agierenden Nachfragern eine Vorstellungsgebühr bezahlen?

Freelancer-Österreich ist bemüht ausschließlich ernsthafte Nachfrager vorzustellen. Freelancer-Österreich prüft die Anfrage auf formale Richtigkeit und es wird maximal ein Freelancer pro Anfrage

vorgestellt. Kommt es trotzdem zu einer unprofessionellen Anfrage, bezahlen Freelancer selbstverständlich keine Vorstellungsgebühr.

Unprofessionelle Anfragen liegen vor, falls:

- a) Freelancer trotz mehrerer Versuche den Nachfrager nicht erreichen können.
- b) Der Nachfrager eine Vorstellung mit dem Freelancer wünscht, obwohl er zu diesem Zeitpunkt keine konkrete Aufgabe bzw. Projekt hatte. Dies ist beispielsweise dann der Fall wenn der Nachfrager zu keinem Zeitpunkt ein echtes Budget für das Projekt hatte.
- c) Der Nachfrage kein Endkunde sondern Projektvermittler ist.
- d) Die Anforderungen des Nachfragers sehr stark vom veröffentlichten Profil des Freelancer abweichen.

Freelancer können sich unter diesen Umständen innerhalb von 14 Tagen an Freelancer-Österreich wenden. Die Vorstellungsgebühr entfällt und der Nachfrager wird ggf. von der weiteren Nutzung von Freelancer-Österreich ausgeschlossen.

Müssen Freelancer auch für Folgeprojekte bezahlen?

Umsatzprovisionen gibt es bei uns nicht! Neben der einmaligen Vorstellungsgebühr von zwei Stundensätzen fallen keine weiteren Kosten an.

Über Ihre Umsätze und Folgeaufträge muss uns gegenüber keinerlei Rechenschaft abgelegt werden. Auch nicht wenn es zu bei Projektverlängerungen, Folgeprojekten, Dauerprojekten oder einer Festanstellung kommen sollte.